Übernahme und Erweiterung der Biogasanlage Bohmte Nord

Fakten zum geplanten Umbau der BGA Bohmte Nord

Der Standort liegt gut für ein derartiges Vorhaben, landwirtschaftlich geprägt, keine direkten Anwohner.

Eine drohende Stilllegung der vorhandenen Anlage wird verhindert, die Wärmeversorgung der Wärmegenossenschaft bleibt gewährleistet.

Der Maisanbau wird im Vergleich zur aktuellen Situation um ca. 40 % reduziert.

Zukünftig Produktion von ca. 30.000.000 kWh Biomethan aus regionalem Mist. Der Mist wird überwiegend aus einem Radius von bis zu 12 km geliefert, die entsprechenden Lieferverträge sind bereits abgeschlossen.

Mit dem Biomethan können bis zu 3.000 Haushalte aus landwirtschaftlichen Reststoffen versorgt werden. Dieses Biomethan wird in das öffentliche Gasnetz eingespeist und kann dort in den vorhandenen Speichern gelagert werden. Damit kann es auch vorrangig im Winter zu Heizzwecken eingesetzt werden, gerade auch dann, wenn Sonne und Wind nicht liefern können.

Die energetische Verwertung des Mistes in einer Anlage mit Biomethanaufbereitung ist um bis zu 50 % effizienter als in Anlagen mit BHKW (abhängig von der Wärmenutzung). Zudem wird ein Teil der Mistmengen aktuell schon außerhalb des Landkreises verwertet und weit gefahren, was dann verhindert wird. Das bedeutet, dass - auch wenn der Mist aktuell schon teilweise in BGA verwertet wird - zukünftig annähernd die doppelte Energiemenge daraus gewonnen werden kann. → Steigerung der Energieeffizienz

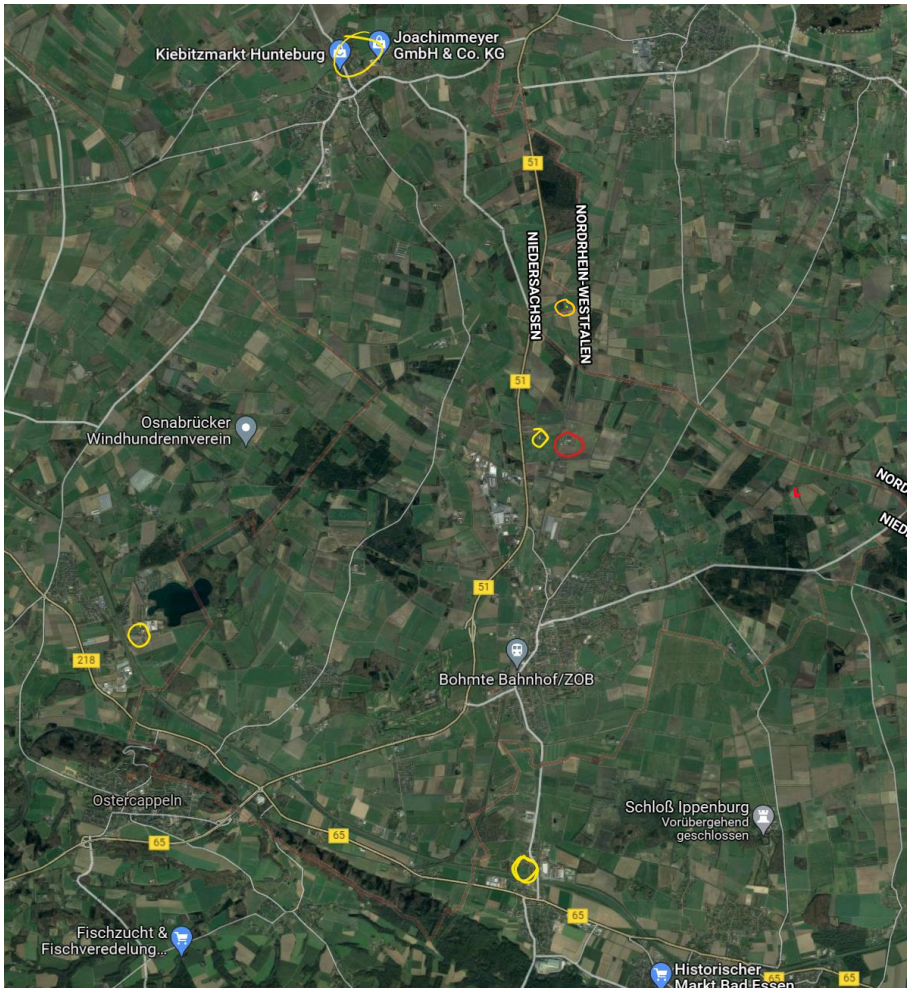
Die Anlage mit Ihren zukünftig auf 9 Monate Lagerdauer errichteten Behältern hilft in der aktuellen und vermutlich andauernden Düngemittelkrise: Mineraldüngerproduktion mit Erdgas und Düngerimporte werden durch organischen Dünger ersetzt.

Der Anlieferverkehr kann auch zumindest teilweise von Norden erfolgen und muss nicht komplett über die Brücke gefahren werden.

Ein möglicher alternativer Standort in einem Gewerbegebiet ist in der Regel von den Nachbarbetrieben nicht gerne gesehen und dort auch aufgrund der landwirtschaftypischen Begleiterscheinungen (u. a. Geruch) durch den Betrieb einer Biogasanlage nicht gut aufgehoben.

Die BGA ist aktuell privilegiert genehmigt. Für das skizzierte Vorhaben muss ein B-Plan aufgestellt werden, hierum bitten den wir den Gemeinderat.

Übernahme und Erweiterung der Biogasanlage Bohmte Nord



Die bestehende Wärmelieferung bleibt aufrecht erhalten.

Die bestehende Anlage (rot) wird erweitert und umgerüstet, um landw. Reststoffe verarbeiten zu können und den aktuellen Genehmigungsrahmen einhalten zu können.

Die Mistlieferanten (gelb) sind nicht weit entfernt

Es besteht Zeitdruck, weil der Betreiber den Betrieb aufgrund immer weiter steigender Auflagen und nicht mehr gegebener Wirtschaftlichkeit einstellen möchte.

Übernahme und Erweiterung der Biogasanlage Bohmte Nord

Einsatzstoffe

- Ca. 60.000 t Mist aus einem Radius von überwiegend nicht mehr als 10 km
- 5.000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe, 65% Mais/(Gras), 35% Zuckerrüben zur Wärmeproduktion
- Verhältnis Mist/NAWARO liegt damit bei 9 : 1
- Verkehrsaufkommen: ca. 2.100 Fahrten für den Mist, täglich ca. 8 – 9 Fahrten.
- ABER: Die Mistmengen sind aktuell auch schon in der Region vorhanden und werden gefahren, es erfolgt lediglich eine Aufkonzentration am Standort Bohmterheide

Übernahme und Erweiterung der Biogasanlage Bohmte Nord

Warum gerade in Bohmte?

- Aufgrund von Alleinlage optimal, Vorbelastung durch die Bahnstrecke
- Im Zusammenhang mit geplanter PV und Wind Repowering optimaler Energiepark für die zukünftige CO2 arme Energieversorgung von Deutschland
- Mist kommt aus der direkten Umgebung der Anlage, starke landwirtschaftliche Betrieb vorhanden.
- Entfernung zur Wohnbebauung in Hauptwindrichtung sehr weit, keine Emissionsbelastung.
- Gasnetz vor Ort vorhanden
- Arbeitsplätze und Gewerbesteuer vor Ort
- Die sichere und regional hergestellte Wärme wird langfristig unabhängig von geopolitischen Spannungen zur Verfügung gestellt und trägt damit zur Unabhängikeit bei.

Wirtschaftliche Erwägungen der Gemeinde

- Investitionssumme: ca. 12 Millionen €
- Arbeitsplätze: 3-4 Vollzeitkräfte
- Sitz der Betreibergesellschaft am Standort der Anlage
- Gewerbesteuer fällt nach ca. 2 - 4 Jahren an (Schätzung: ca. 80.000 - 140.000,- € pro Jahr)
- Langfristig lokaler regenerativer Gaslieferant unabhängig von Geopolitischen Entscheidungen / Spannungen
- Wertschöpfung vor Ort jährlich 1,5 Mio. Euro (v.a. in der Landwirtschaft)